

Launenhaftigkeit eines Kollegen

Beitrag von „CDL“ vom 28. Mai 2025 14:09

Zitat von state_of_Trance

Ich halte unregulierte Inklusion für einen Menschenrechtsverstoß. Die Lehrkräfte und der Rest der Klasse haben ein Recht auf funktionierenden Unterricht.

Einem derart komplexen Thema kann niemand derart verkürzt und unterkomplex gerecht werden.

Fakt ist, dass ALLE SuS ein Recht haben auf funktionierenden Unterricht, nicht nur diejenigen, die zielgleich beschult werden können und keinen Förderbedarf haben. Derart verkürzt wie du das formulierst, hat das einen echt übeln Beigeschmack nach diskriminierender Segregation behinderter Menschen.

Ich denke nicht, dass unsere Förderschulen pauschal einen Widerspruch darstellen zur UN-Behindertenkonvention. Auch bei sehr guter Inklusion sind dort die Spezialistinnen und Spezialisten, die nicht nur funktionierende, sondern sehr gute Förderbedingungen herstellen können vielfach. Was Deutschland aber ändern müsste- jedes Bundesland, jede Kommune, sowie auf Bundesebene- ist die Erkenntnis, dass Barrierefreiheit kein Privileg ist das behinderte Menschen sich erkämpfen müssen, sondern ein Grundrecht und damit verpflichtend an jeder einzelnen Stelle umzusetzen ist. Dann müssten Schulgebäude verpflichtend nachgerüstet werden, es würde an jeder Schule spezielle Förderklassen geben für die externe Differenzierung in entsprechenden Fächern/ Bereichen samt passender Förderschulkräfte, Materialien, Ausstattung wo immer das nötig ist, Binnendifferenzierung in anderen Fächern/ Bereichen, gemeinsame Ausflüge, Pausenbereiche, Feste, Aktionen,...

Der ÖPNV wäre genauso prinzipiell barrierefrei (mein Nachbar im Rollstuhl könnte also an jeder Haltestelle aussteigen UND den Bahnsteig auch verlassen), Arztpraxen und Geschäfte hätten prinzipiell Treppenlifte, Rampen, Hinweise in Blindenschrift/ leichter Sprache oder stunden Menschen mit Assistenzhunden aller Art offen bei Bedarf.

Diskriminierung behinderter Menschen findet an jedem einzelnen Tsg millionenfach statt in diesem Land und wird einfach hingenommen, weil die Menschenrechte nicht- behinderter Menschen am Ende des Tages immer noch relevanter sind für viele, als eigene Privilegien zu hinterfragen. Der Preis, den unter anderem behinderte Menschen für derartige Privilegien zahlen müssen wird geflissentlich ignoriert oder Nachteilsausgleiche für weniger relevant erklärt als das Recht Nicht- Behindeter auf ihren Privilegienerhalt.